Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Landwirtschafts-kammer Schleswig-Holstein

Ausgabe 15 25. März 2025	Telefon: 04331 9453-376 Telefax: 04331 9453-389	Grüner Kamp 15–17 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
  Tel.: 04671 913430 **Mobil:** 0151 14172800 **E-Mail:** msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
  Tel.: 0481 85094-56 **Mobil:** 0151 14195167 **E-Mail:** gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
  Tel.: 04120 7068-204 **Mobil:** 0151 14195176 / 0152 01671740 **E-Mail:** llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.
Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.
© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertelln?

Aktuelles Schaderregerauftreten im Winterraps

Aktuelles Schaderregerauftreten im Winterraps

Auf den Temperaturanstieg hat der Winterraps zügig mit sichtbarem Wachstum reagiert. In den meisten Beständen sind die Knospen zum Vorschein gekommen und werden nicht mehr von den Deckblättern umhüllt.

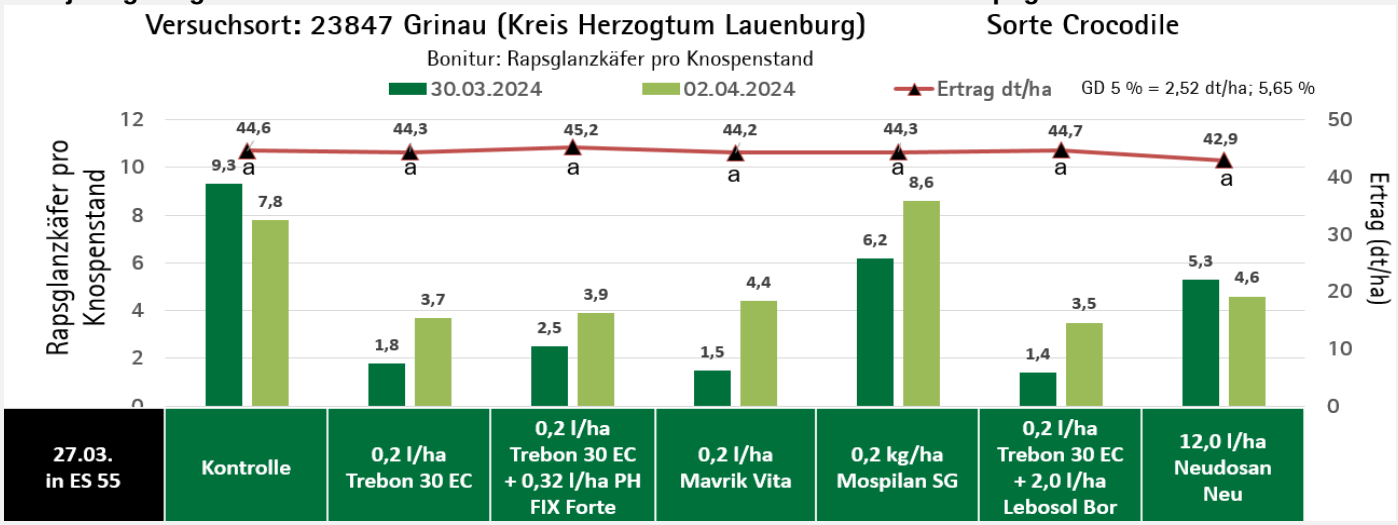
Rüssler-Arten: Der Temperaturanstieg am zurückliegenden Wochenende hat nur einen verhältnismäßig geringen Neuzuflug des Großen Rapsstängelrüsslers und des Gefleckten Kohltriebrüsslers ermöglicht. Zu Überschreitungen der Schadschwelle ist es im Dienstgebiet an keinem der Monitoring-Standorte gekommen. Bei den Rüssler-Arten lässt sich zumindest schon mal ein Zwischenfazit ziehen, mit dem Ergebnis, dass das bisherige Auftreten als gering einzuschätzen ist im Vergleich zu den Vorjahren. Ob es in den kommenden Wochen noch zu einem nennenswerten Zuflug kommt, ist ungewiss. Die Gelbschalen sollten daher keinesfalls vorzeitig von den Flächen verschwinden.

Rapsglanzkäfer: Die meisten schwarzen Exemplare in den Gelbschalen gehen auf den Rapsglanzkäfer zurück. **Zur Befallsfeststellung (incl. Überschreitung der Schadschwelle) sind aber nicht die Gelbschalenfänge relevant, sondern die Anzahl an Rapsglanzkäfer pro Haupttrieb. Um den Befall und eine mögliche Überschreitung der Bekämpfungsschwelle repräsentativ zu ermitteln,** sollten an mehreren Stellen im Schlag (im Randbereich meistens höherer Befall) die Rapsglanzkäfer am Haupttrieb gezählt oder in eine Schale geklopft werden. In den sonnigen Tagesabschnitten am gestrigen Tage nimmt die Aktivität bisher zugeflogener Rapsglanzkäfer meist zu und diese sind auch gut an den offenen Rapsknospen zu erkennen (siehe Fotos). In kühleren Tagesabschnitten verkriechen sich die wärmeliebenden Rapsglanzkäfer meist in die Knospen und dessen Aktivität nimmt ab. Im südlichen Dienstgebiet ist die derzeitige Glanzkäfer-Aktivität etwas höher als an den Küstenmarschen. An allen Monitoring-Standorten lag der Befall bei < 4 Glanzkäfer/Hauptknospe und damit zu **keinen Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle.** Ohnehin kann der Raps im frühen Knospenstadium viel kompensieren. Das bestätigen auch die langjährigen Versuchsergebnisse (letztjährige Ergebnisse – siehe S. 2). In den kommenden 2-3 Wochen bis zum Blühbeginn (ES 59-61) sollte vor allem nach einem mehrtägigen Temperaturanstieg, welcher einen weiteren Zuflug des Rapsglanzkäfers begünstigen könnte, die Bestandeskontrollen wieder intensiviert werden. Kommt es in diesen Fällen zu Überschreitungen der Schadschwelle (siehe S. 2), so sind die richtige Mittelwahl und die damit verbundenen Auflagen zu beachten.

ISIP: Das wöchentlich aktualisierte Schaderregerauftreten im Raps ist auch auf ISIP einsehbar: https://www.isip.de/isip/ackerbau/raps/rapsmonitoring

Schädling	Schadschwelle	Bekämpfungsstrategie	Insektizid
Rapsstängelrüssler	**> 5 Käfer pro Gelbschale mit Gitterabdeckung innerhalb von 3 Tagen**	Allgemein sehr kurzer Reifungsfraß. Nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle Behandlung innerhalb von 3 Tagen	**Klasse II-Pyrethroid (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon)** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 108; Bienenschutz: B4
Kohltriebrüssler	**> 15 Käfer pro Gelbschale mit Gitterabdeckung innerhalb von 3 Tagen**	Temperaturen unter 20 °C = längerer Reifungsfraß, Behandlung innerhalb von 10-14 Tagen Temperaturen über 20°C = kürzerer Reifungsfraß, Bekämpfung innerhalb von einer Woche	**Klasse II-Pyrethroid (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon)** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 108; Bienenschutz: B4
Rapsglanzkäfer	**> 10 Käfer pro Haupttrieb** **> 5 Käfer pro Haupttrieb in schwächeren Beständen**	Zeitige Behandlung nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle. Optimalerweise bei vorhandener Aktivität (Rapsglanzkäfer krabbeln über die Rapsknospen) und nach Beendigung des Hauptzuflugs nach einer Schönwetterperiode, da ein möglicher Neuzuflug nach der Behandlung nur unzureichend bekämpft wird.	**Klasse I-Pyrethroid** **0,2 l/ha Trebon 30 EC (bei gleichzeitigem Auftreten der Stängelrüssler bevorzugen)** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 101; Bienenschutz: B2 **oder** **0,2 l/ha Mavrik Vita / Evure** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 101; Bienenschutz: B4

Letztjährige Ergebnisse zur Wirksamkeit verschiedener Insektizide auf den Rapsglanzkäfer:



Wesentliche Erkenntnisse:

- **Ertrag: der letztjährige Befall in der unbehandelten Kontrolle (9,3 Rapsglanzkäfer pro Hauptknospe) hatte keinerlei negative Ertragseffekte. Die eingesetzten Insektizide haben demnach überhaupt keine Mehrerträge erzielt. Der Raps bestätigt daher sein Kompensationsvermögen. Behandlungen gegen den Rapsglanzkäfer sind daher auch nur bei Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle wirtschaftlich.**
- Pyrethroide (Trebon 30 EC und Mavrik Vita) ermöglichen die beste Wirksamkeit und eine Reduktion des Rapsglanzkäfer-Befalls an der Hauptknospe um ca. 50 % (2. Boniturtermin) bzw. 80 % (1. Boniturtermin).
- Das Präparat Mospilan SG (Wirkstoff Acetamiprid) fällt in der Wirkung wiederum deutlich ab. Bereits in den Vorjahren konnte das Präparat nicht überzeugen, sodass dieses aktuell nicht mehr für die Regulation des Befalls mit Rapsglanzkäfer empfohlen wird.
- Das u.a. auch im biologischen Anbau zugelassene Präparat Neudosan Neu (Kali-Seife) konnte den Rapsglanzkäfer-Befall wiederum vergleichsweise gut dezimieren und stellt daher nach letztjährigen Versuchsergebnissen eine interessante Alternative zu den synthetischen Insektiziden dar.
- Der pH-Wert der Spritzbrühe hatte wiederum keinen Einfluss auf die Wirksamkeit des Pyrethroids Trebon 30 EC. Die Ausbringung der Spritzbrühe folgte unmittelbar nach der Anmischung. Bei der Ausbringung der empfohlenen Insektizide, insbesondere bei der Zugabe borhaltiger Blattdünger, ist dennoch weiterhin auf ein sauren pH-Wert der Spritzbrühe zu achten.